



## Achtung! Starkes Kind!

**Damit sich Kinder wehren können:  
Tipps, die sicher und stark machen.**

Sicher Stark Team



HELFEN SIE HELFEN! • WERDEN SIE SPONSOR!

## FACHKRÄFTE FORTBILDUNG IST WICHTIG!

### Fachkräfte Fortbildung deutschlandweit in Kitas

Bundesgeschäftsstelle bildet Kitafachkräfte in Deutschland aus!

**09.02.18/KS Die Bundesgeschäftsstelle** Sicher-Stark ist deutschlandweit gefragt, seit der Gründung im Jahr 1990 hat die NPO über 500.000 pädagogische Fachkräfte, Eltern und Kinder weitergebildet und die Qualität der Seminare und Vorträge spricht sich rum. Mittlerweile gehören viele Kitas aus ganz Deutschland zum Kundenkreis der Bundesgeschäftsstelle.

Mobbing, Gewaltprävention, Kinder stark machen, das ist in der Kita schon seit vielen Jahren ein wichtiges Thema, aber auch die Internet-Sicherheit und der Umgang mit mobilen Geräten im Kita-Alter ist in den letzten Jahren wichtig geworden. Pädagogin Stabenow ist seit Jahren im Sicher-Stark-Team als Dozentin dabei und hat schon einige Schulungen abgehalten.



© BY geralt pixabay

Kindergärten benötigen mindestens einmal im Jahr eine Fachkräfte Fortbildung. Eine regelmäßige Fortbildung der Angestellten ist heute wichtig, damit Wissen aufgefrischt wird und neue Erkenntnisse und Methoden in den Einrichtungen umgesetzt werden können.

Die Einrichtungsträger wollen für ihre Angestellten neue Workshops und interessante Fortbildungen nach deutschen Stan-

dards erhalten. Da spielt das Internet eine wichtige Rolle, denn vielen Erzieherinnen und Erziehern fehlt die Fachkenntnis, Eltern fragen oft:



- Welche Kita-App ist für mein Kind geeignet?
- Welche Kita-Seiten sind sicher und können Sie empfehlen?
- Wo finde ich Kinderbrowser und wie werden sie installiert?
- Wie lange darf mein Kita-Kind im Internet surfen?
- Wie schütze ich mich gegen Viren, Würmer, Malware?

Aber nicht nur Kitafachkräfte-Fortbildungen werden bei der Bundesgeschäftsstelle Sicher-Stark mit Sitz in Euskirchen angefragt, sondern auch Eltern- und Kinderschulungen sowie WEBinare werden seit Jahren in Deutschland umgesetzt.

### Bundesgeschäftsstelle Sicher-Stark spezialisiert sich auf Kita-Sicherheit!

Oft schickt die Bundesgeschäftsstelle die hochqualifizierten Experten in die jeweiligen Einrichtungen, sodass der Kita-Leitung und den Erzieherinnen und Erziehern keine Fahrtkosten/Übernachungskosten entstehen und die Schulungen in den eigenen Seminarräumen stattfinden. Manchmal werden aber auch Schulungen in der Bun-

desgeschäftsstelle gewünscht. Die Bundesgeschäftsstelle ist sehr flexibel und stellt sich auf die Bedürfnisse ein, so auch am 19.02.18 und 20.02.18, wo die **Fachkräfte der Sternenwinkel-Kita** in München geschult wurden.

Da viele Kitas einmal im Jahr fachpädagogische Tage haben, konnte dies auch in der Sternenwinkel-Kita am Rosenmontag und Dienstag mit Eltern und Kindern umgesetzt werden. **„Kinder sicher und stark machen!“** ist ein wichtiges Thema, dazu gehören sowohl Internetsicherheit als auch Gewaltprävention. Die Teilnehmer konnten auf der Kita-Fortbildung viele neue Strategien erlernen und sie in den Kitapraxistag integrieren.



© BY geralt pixabay

Alle pädagogischen Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen besuchten trägerübergreifend eine ganztägige Fachtagung beim Sicher-Stark-Team. Am Dienstag wurden in den Kindertageseinrichtungen die Kinder und Eltern geschult und sicher und stark gemacht. Vorbereitet wurde die Veranstaltung von der Leiterin Frau Hopfensberger.

### Themen in dieser Ausgabe:

- Fachkräfte-Fortbildung ist wichtig!
- Handy, Laptop, Spielkonsole für mein Kind
- Über Kinder Apps
- Medienkompetenz
- Mann missbraucht Kind auf der Schultoilette





Der Vormittag wurde mit einem Vortrag zum „Umgang mit den neuen Medien in Kitas und den mobilen Geräten“ eingeleitet.



Der Sicherheitsexperte Ralf Schmitz ist ein gefragter Referent in Deutschland, wenn es um Fragen der Sicherheit in Kitas mit Fachkräften, Eltern und Kindern geht.



Die Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen in den Einrichtungen erfordert ein hohes Maß an Fachkompetenz. „Deshalb ist es wichtig, sich stetig fortzubilden“, schilderte die Leiterin Frau Hopfensberger. Jedes Jahr

werden deshalb solche Fachtagungen vor Ort durchgeführt. Die Veranstaltung soll auch dazu beitragen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit zum Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch zu geben.



Am Nachmittag standen schließlich Gewaltprävention auf dem Programm und die Frage „wie mache ich Kita-Kinder sicher und stark!“

Im Vordergrund: Traumreisen für Kinder, Deeskalationstraining, Schreispiele, Kämpfen nach Regeln, Selbstbewusstseinsstärkung, **Selbstbehauptung**, **realitätsbezogene** Rollenspiele, Kleinkindpädagogik, Mimik-Gestik-Training. Dazu konnten sich die Erzieherinnen und Erzieher vom fachkundigen Referenten Schmitz informieren lassen, der über eine 20-jährige Berufserfahrung ver-

fügt. Schließlich werden an die Fachkräfte, die sich mit den alltäglichen Herausforderungen auseinandersetzen haben, hohe Anforderungen gestellt.

Wie geht man mit Kita-Apps um und wo findet man sie im weltweiten Internet, wie mit Mobbing oder einer Kindeswohlgefährdung? Ein sehr wichtiges Instrument in pädagogischen Berufen ist die Stimme. Die Teilnehmer bekamen daher in diesem Sicher-Stark-Workshop wichtige Tipps, wie sie ihre Stimme erhalten und Mimik und



Die Erzieherinnen und Erzieher aus den Kindertageseinrichtungen waren hochmotiviert bei der Sache.

Kontakt: <http://www.sicher-stark-team.de/kontakt.cfm>

## HANDY, LAPTOP, SPIELKONSOLE FÜR MEIN KIND!

Smartphones werden immer interessanter für Hacker! Die Hacker kommen – auch zu dir...

Was geht heute noch ohne Telefon. Vielen Nutzern ist noch nicht bewusst, dass sensible Daten auf ihrem Gerät gespeichert sind. Geld für einen angemessenen Antivirenschutz oder für Schulungen wollen hingegen nur wenige ausgeben.



Foto: wk1003mike / shutterstock.com

Smartphones werden ein immer beliebteres Ziel für Hacker. Fast jeder Dritte (29 Prozent) hatte in den vergangenen zwölf Monaten mit einem Sicherheitsvorfall bei

seinem **Smartphone** zu kämpfen. Dazu gehören Malwareangriffe, die zum Beispiel versuchen, Daten auf dem Gerät auszulesen. Dies hat der Digitalverband Bitkom anhand einer repräsentativen Studie herausgefunden, für die 1.017 Internetnutzer ab 14 Jahren befragt wurden.

Bei „Live-Hackings“, was Ralf Schmitz bei seinen Vorträgen und Workshops anwendet, sollen auch Laien lernen, sich besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen.

„Ein mulmiges Gefühl und einige Aha-Erlebnisse erhalten die Teilnehmer immer“, so Schmitz.

Wie der Trojaner auf seinen beruflich genutzten Rechner kam, weiß der Geschäftsführer Peter K. nicht. Zunächst habe er



Ralf Schmitz  
Sicherheitsexperte

dessen Existenz gar nicht bemerkt, sagt der 48-Jährige. Nur eines sei merkwürdig gewesen: „Die Internetverbindung wurde immer langsamer.“ Dann wurde Peter K, der in NRW lebt, von der Telekom kontaktiert.

„Man machte uns darauf aufmerksam, dass über unseren PC massenhaft Spam-Mails verschickt würden.“ Bei der folgenden digitalen Säuberungsaktion gelang es jedoch nicht, alle Spuren der Schadsoftware zu tilgen. Bald musste ein neuer PC her.

Seit diesem Erlebnis vor einigen Jahren sei er vorsichtiger, sagt der Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender.

Längst ist das Smartphone für Cyberkriminelle mindestens ebenso interessant wie der heimische PC, weiß Schmitz aus seiner langjährigen Erfahrung zu berichten.

Auf unseren Mobiltelefonen tragen wir nicht nur eine Fülle hochsensibler Daten mit uns, häufig schützen wir die Geräte auch



schlechter als den stationären Computer. Die meisten Nutzer (86 Prozent) geben an, ihr Smartphone stets bei sich zu tragen. Dabei werden nicht nur E-Mails und Kontaktdaten über das mobile Gerät empfangen und bearbeitet, sondern auch besonders kritische Anwendungen wie Online-Banking -Apps werden mobil genutzt.



Fast die Hälfte der Befragten (40 Prozent) laut Bitkom geben an, dass sich auf ihren Smartphones Inhalte befinden, die sie auf keinen Fall mit anderen teilen möchten.

Das Problematische daran: Viele Smartphones sind nur unzureichend gegen Hacker -Angriffe geschützt. „Leider wird über das Thema Sicherheit und Schutz des Smartphones häufig erst nachgedacht, wenn der Schaden bereits eingetreten ist. Jeder Handy-Nutzer sollte die Passwörter und Bildschirmsperre aktivieren sowie regelmäßig **Backups von den Daten machen.**“

Falls das Gerät gestohlen wird oder die Daten durch einen Handysturz kaputt gehen, können diese schnell und unkompliziert wiederhergestellt werden.

**Nur wenige wollen für Antivirenschutz oder Vorträge wirklich Geld ausgeben**

Virenschutz wird noch immer nicht auf allen Geräten genutzt. Lediglich vier von

zehn der Befragten gaben an, dass sie eine entsprechende Virenschutz-App auf dem Gerät installiert hätten. Hierbei würden die Nutzer laut Bitkom überwiegend auf die Möglichkeiten, die das Betriebssystem mitbringt, setzen oder kostenlosen Anwendungen vertrauen.

Vorträge und Workshops, bei denen Spezialisten wie Schmitz zeigen, wie kriminelle Hacker sensible Daten abgreifen und nutzen, werden immer beliebter. Ralf Schmitz tritt in ganz Deutschland auf.

#### Die Hacker kommen – auch zu dir

Dass dabei zunächst möglichst wenig Fachwissen vorausgesetzt wird, gehört zum guten Ton. Auch Ralf Schmitz steigt mit einem simplen Beispiel ein.



„Was tun Sie als Erstes, nachdem Sie Ihr Handy oder Rechner hochgefahren haben?“, fragt der erfahrene IT-Berater Ralf Schmitz. Richtig, Mails und soziale Netzwerke checken. Also demonstriert der 50-Jährige, wie leicht man sich durch unbedachte Klicks in sozialen Netzwerken auf Links oder E-Mail-Anhänge Probleme einhandelt.

Schmitz zeigt den Teilnehmern live, wie es geht und wie man die Sicherheit erhöhen kann. Dann geht es um Virenschutz. Sex-Seiten seien bei weitem nicht die wichtigsten Virenherde. Statistisch gesehen gehe von Blogs oder auch seriösen Webseiten viel

größere Gefahr aus. „Wenn dort ein Werbebanner angezeigt wird und da ein Schadcode drin ist, reicht das Anzeigen dieses Banners, um sich zu infizieren.“ **Fazit: Virens Scanner** brauche es für jede Plattform, nicht nur für Windows. Wenn Apple sagt, man brauche so etwas für Mac OS nicht, ist das eine Marketing-Lüge.

Aber auch über die Bedeutung von Firewalls wird gesprochen und die Erpressungstrojaner. „Locky“ oder „WannaCry“. Wer so was auf dem Rechner hat, sollte den Stecker ziehen und zunächst das weltweite Netz nicht mehr besuchen.

Hier kann man dann nur hoffen, dass regelmäßig Backups von den privaten Daten gemacht wurden und diese an einem sicheren Ort (Wohnzimmerschrank, Tresor) abgelegt wurden. Übrigens: Die Cloud ist keine Datensicherung, denn dort finden täglich auch Hackerangriffe statt.

#### Attacke über die USB-Buchse

Auch über Keylogger, weiß Schmitz zu berichten, sind Daten abgreifbar. Keylogger sehen aus wie USB Sticks, sind es aber nicht und man kann jede Tastatureingabe auslesen.

Aber auch sichere Passwörter sind sehr wichtig geworden. Vierstelliges Passwort à la „1234“ durch automatisierte Software sind in 10 Sekunden gehackt. Erst ab vierstelligen Codes kann man von Sicherheit sprechen. Da braucht man schon 24 Stunden und länger, um dort reinzukommen und die Daten auszuspionieren.

Mit freundlichen Grüßen

Celina Nowak

## JUGENDSCHUTZ-EXPERTEN ÜBER KINDER APPS



Die Website [app-geprüft.net](http://app-geprüft.net) nimmt beliebte Apps für Kinder unter die Lupe. Sie zeigt Mängel und Risiken auf, die auch von Experten oft übersehen werden. Dazu gibt sie Tipps zum sicheren Umgang mit Apps.

Kinder lieben Handy-Spiele, doch für Eltern ist es schwer zu beurteilen, welche Apps



© BY 3dman\_eu pixabay

Spielspaß für ihre Kinder bieten. Nicht alle bei Kindern beliebten Apps sind auch rundum für sie geeignet.

Viele enthalten problematische Werbung oder animieren ständig zu In-App-Käufen, weisen

wirklich sicheren Mängel beim Daten- oder beim **Kinderschutz** auf.



Hier werden die Jugendschutz-Experten von App-Geprüft aktiv. Sie testen bei Kindern beliebte Apps auf mögliche Risiken und informieren auf ihrer Internetseite über die Ergebnisse. In den meisten Fällen geht es um Spiel-Apps. Es sind aber auch andere Apps im Test, zum Beispiel [YouTube Kids](#).

Die Testergebnisse werden für jede App einzeln aufgelistet und durch Ampelfarben verdeutlicht. Dazu gibt es Infos zu Sicherheitseinstellungen an mobilen Geräten und Tipps zur sicheren Nutzung von Apps.



Fazit - Erhellender Blick hinter die schönen Fassaden beliebter Kinder-Apps.

Zusatztipp - Tipps zu geeigneten Spiel-Apps findet man zum Beispiel bei [Klick-Tipps.net](#) und in der DJI-Datenbank „Apps für Kinder“.

Bezugsmöglichkeiten/Informationen

[App-geprüft.net](#),

[Klick-Tipps.net](#)

Datenbank: [Apps für Kinder](#)



© BY 3dman\_@\_pixabay

## MEDIENKOMPETENZ UMGANG MIT MOBILEN GERÄTEN UND MEDIEN

Grundschule in Freiberg macht Eltern und Kinder mit dem Umgang der mobilen Geräte und neuen Medien stark!

Kinder stark machen mit dem Umgang der mobilen Geräte und Medien, das war im Monat Februar 2018 an der Kasteneck-Grundschule in Freiberg am Neckar der Fall.

Schon Zweitklässler treiben sich bei Skype und Jappy herum, doch das Internet ist noch immer kein Unterrichtsstoff. Dafür brauchen Eltern und Lehrer Nachhilfe.

Zwei Tage lang durften die [Medienexperten](#) vom Sicher-Stark-Team unterrichten und die Kinder mit den Gefahren im Netz und an den mobilen Geräten fit machen.



In der vierten Jahrgangsstufe wurden alle Kinder geschult. Zunächst ging es eine Stunde lang um Fallen im Netz, sichere Spiele und Filme ohne Schadsoftware, das Urheberrecht und um Cybermobbing. Aber auch Datenschutzeinstellungen an den Geräten war ein wichtiges Thema. Es ging so um die Möglichkeit, sich mit Pseudonymen und Nicknamen in [Kinderchats](#) zu bewegen oder wo Netiketten (Benimmregeln des In-

ternets) zu finden sind. Warum werden solche Internetkurse nicht an jeder Grundschule dieses Landes mindestens einmal in der Woche umgesetzt?



Wer Grundschüler fragt - Acht-, Zehn- oder Zwölfjährige -, ob sie über das Internet reden wollen, schaut in begeisterte Gesichter. So auch an der Kasteneck-Grundschule.

„Jaaaa!“, brüllen auch die Viertklässler der Grundschule und haben sofort haufenweise Fragen. Ständig sind die Arme oben: Ob es sicher genug wäre mit den Messenger Diensten, was gespeichert wird und wo? Wie eine Suchmaschine funktioniert, was passieren kann, wenn man seine Adresse im Internet verrät, was Viren oder Trojaner sind und was sie machen, warum man bei Erwachsenenbrowser wie „Google“ besser nicht surft und Kinderbrowser einsetzen sollte und wo man sie findet und downloadet.

Die Eltern und Lehrer werden gesondert in einem Elternabend geschult. Sie wundern sich jeden Tag, was ihre Schüler alles schon wissen, wo sie sich bereits auskennen und wie souverän sie Dienste und Angebote teilweise nutzen. „Sie dürfen aber nicht die Kontrolle an die Kinder komplett abgeben“, so Schulleiterin Frau Efelien Krüger.

„Manche Eltern kontrollieren die mobilen Geräte ihrer Kinder noch gar nicht und wissen zum Teil nicht, wo die Kinder angemeldet oder sogar Mitglied sind.“ Der Sicherheitsexperte und Hacker Ralf Schmitz, der seit 20 Jahren an Grundschulen, Kitas, aber auch in Unternehmen auftritt, kann Bücher darüber schreiben, was er bereits alles erlebt hat und wovon Eltern erst später erfahren haben, wenn der Schaden eingetreten ist.

Eine Mutter erzählte dem Sicherheitsexperten Schmitz, der den informativen Vortragsabend durchführte, wie der Sohn illegal Musik-Downloads durchführte und die Familie jetzt Post von einem Anwalt mit einem Abmahnungsschreiben über 5000,- Euro erhielt. Da war der Schaden schon eingetreten, aber so weit muss man es nicht kommen lassen, weiß Ralf Schmitz zu berichten.



Dabei waren viele Lehrer zuvor skeptisch, ob so eine Stunde überhaupt nötig ist und ob das auch schon bei den Kleinen sein muss.

Selbstverständlich ist nicht jeder Zehnjährige in den Weiten des Netzes zu Hause. Die meisten besuchen nur wenige Angebote, um zu spielen, zu reden oder um Filme zu schauen. Doch ihre Neugier ist riesig und eine Schulstunde im Nu vorbei.

In vielen Bundesländern werden Grundschulen mit sogenannten Whiteboards ausgerüstet. **Das sind interaktive Tafeln, für die keine Kreide mehr gebraucht wird.** Mit dem Finger können diese vom Lehrer, aber auch von Grundschulkindern bedient werden.

Damit gelangen nicht nur neue Lernprogramme in die Klassenzimmer, sondern vor allem das Internet mit vielen neuen Gefahren. Denn die Rechner der Whiteboards sind mit dem Netz verbunden. Gewaltseiten / Videos oder Seiten nur für Erwachsene sind nur ein paar Tastendrucke entfernt.

Allerdings heißt das nicht, dass damit das Internet zum Schulstoff würde. Die Lehrer werden zwar im Umgang mit der Software für die Computertafeln geschult, aber wie sie das nun stets verfügbare Netz in ihrem Unterricht nutzen, bleibt ihnen überlassen. Im Rahmenlehrplan steht dazu nichts, das Fach **„Umgang mit dem Internet“ gibt es nicht.**

Das ist eigentlich grob fahrlässig, stellen die Sicher-Stark-Internetexperten fest, auch wenn man diese Freiheit begrüßen mag.

**„In Mathe und Deutsch sind wir die Profis, die alle Fragen beantworten können, in den neuen Medien nicht“,** sagt einer der Lehrer der Kasteneck- Grundschule, die ebenfalls bei dem Vortrag anwesend sind.

Die Grundschule hat das Monopol darauf, unsere wichtigsten Kulturtechniken zu ver-

mitteln: Lesen, Schreiben und Rechnen. Noch ist Surfen nicht ganz so wichtig, doch ein grundsätzliches Verständnis des Netzes, seiner Möglichkeiten und vor allem Gefahren, sollten Kinder und Lehrer haben. Deshalb bietet das [Sicher-Stark-Team](#) seit über 10 Jahren nicht nur Elternvorträge und Fachkräfteschulungen an, sondern auch Kinderinternetkurse.

Schließlich lernen Kinder auch nicht ohne Grund, sich im Straßenverkehr zu bewegen – und müssen dazu eine Fahrradprüfung ablegen. Aber wer nimmt schon an einem Internetführerschein teil?



**„Früher konnte man das Thema Computer in eine Arbeitsgemeinschaft delegieren“,** sagt die Rektorin Krüger der Grundschule. **„Aber das Internet ist jetzt Alltag, da reicht es nicht mehr, das so nebenbei zu machen.“** Und sie sagt, Lehrpläne, Standards und Weiterbildungen müssten her, damit die Lehrer die Fragen ihrer Schüler beantworten können. Trotzdem will sie an ihrer Schule

den Umgang mit dem Netz künftig in den Unterricht einbauen und holt sich die Hilfe der Sicher-Stark-Experten. Die NPO (Non-Profit- Organisation) ist bereits seit einem Vierteljahrhundert an den Grundschulen in Deutschland unterwegs.

Es geht dabei nicht nur darum, auf Probleme zu reagieren, wenn ein Kind wieder Cybermobbing erfahren hat. Es geht auch darum, Sinn und Nutzen zu vermitteln und Gefahren aufzuzeigen, was sich im und durch das Netz alles lernen lässt. Alle Grundschüler kennen [YouTube](#), Google, Whatsapp, [Facebook](#), aber kaum einer [Grundschulwiki zum](#). Alle wissen, wo sie Spiele herbekommen und Musik, aber die wenigstens haben eine Ahnung, wo sie brauchbare Informationen finden oder wie sie aus den Tausenden Ergebnissen einer Kinder-Suchmaschine die herausfiltern können, die ihre Frage beantworten.

Wir sind hierzulande oft skeptisch, wenn es um neue Technik geht. Das ist nicht schlecht. Aber das Internet ist nicht mehr neu, wir müssen langsam mal anfangen, den [richtigen Umgang mit dem Internet](#) zu vermitteln. Denn bewahren können wir unsere Kinder davor sowieso nicht und sollten es auch nicht, sondern frühzeitig aufklären.

Als Vorreiter hat dies die Kasteneck-Grundschule vorbildlich gelöst.

## MANN MI SSBRAUCHT KIND AUF DER SCHULTOILETTE

Schrecklicher Vorfall an einer Schule in Plauen: Ein Mann soll sich dort auf die Schultoilette geschlichen haben und hat dort einen 7-jährigen Jungen missbraucht.

Der Zwischenfall ereignete sich schon zu Beginn der Woche. Der Schüler ging in der Schule auf die Toilette – dort traf er plötzlich auf den unbekanntenen Mann. Dort soll der 41-Jährige das Kind sexuell missbraucht haben.

**„Was genau vorgefallen ist, ist nun Gegenstand unserer Ermittlungen“,** sagt ein **Polizeisprecher laut „TAG24“.** Der Schulleiter schrieb sofort einen Brief und fragt, wer Hinweise zu dem Täter geben kann. Die Schule will die Sicherheitsmaßnahmen nun deutlich **verschärfen.** **„Unsere Eingangstür ist weitgehend geschlossen. Wir sprechen mit der Stadt, um noch eine Videokamera zu installieren“,**

sou der Schulleiter. Zwar gelten die Schulen in Sachsen als sicher – dennoch kam es immer wieder zu Fällen von sexuellem Missbrauch.



Die Sicher-Stark-Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, im Vorfeld etwas zu tun und nicht abzuwarten, bis ein Kind einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen ist. Kinder präventiv vor Gewalt, Entführung, Mobbing, Internetgefahren und sexuellem Missbrauch zu schützen ist ihre Aufgabe.

Denn die Kleinsten unserer Gesellschaft brauchen besonderen Schutz

Die Sicher-Stark-Initiative ist mittlerweile deutschlandweit Kooperationspartner vieler Grundschulen und Kitas im Bereich der Gewaltprävention geworden.

So werden über das ganze Jahr jede Woche Kurse, WEBinare und Vortragsveranstaltungen an Grundschulen und in Kindergärten in Deutschland durchgeführt. Aber auch die Wohnzimmerveranstaltungen werden immer beliebter.

In mehr als einem Jahrzehnt wurden über 15.000 Grundschulen in Deutschland mit Informationen zur Gewaltprävention versorgt. Es gelang zudem, bereits über 500.000 Kinder, Eltern und Fachkräfte mit dem Präventionskonzept zu schulen.







# Achtung! Starkes Kind!

**Damit sich Kinder wehren können:  
Tipps, die sicher und stark machen.**

Sicher Stark Team



Ein weiteres Highlight sind die außergewöhnlichen Realitätschecks. Dort gilt es, Kinder optimal auf mögliche Gefahrensituationen vorzubereiten und ihnen Reaktionsmöglichkeiten und Strategien zur Deeskalation aufzuzeigen.

Kinder sollen ohne Sorgen aufwachsen können! Frei aufzuwachsen ist das Beste, was einem Kind passieren kann. Gelingt es, zu dieser Freiheit auch nur ein wenig

beizutragen, hat die soziale Initiative schon viel erreicht. Entwickelt und geschützt wird das Konzept von Polizeibeamten, Sozialpädagogen, Doktoren, Psychologen und Therapeuten.

Quelle: Sicher-Stark-Team



Haben Sie Rückfragen,  
möchten uns etwas mitteilen,  
wollen Sie uns unterstützen  
oder Werbung schalten?

Dann schreiben Sie an:

[presse@sicher-stark.de](mailto:presse@sicher-stark.de)

Aktuelle Auflage: 60.000 Abonnenten

## FÜR IHRE KINDER NUR DAS BESTE!

HIER ERREICHEN SIE UNS:

Bundesgeschäftsstelle

Sicher-Stark-Team

Hofpfad 11 • D-53879 Euskirchen

<http://kinder.sicher-stark.com>

RUFEN SIE UNS AN UNTER:

0180/555 01 33-3\*

(\*14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz  
Mobilfunkpreise können abweichen)

ODER SCHREIBEN SIE UNS

EINE E-MAIL [info@sicher-stark.de](mailto:info@sicher-stark.de)

SIE FINDEN UNS AUCH IM NETZ!

[www.sicher-stark-team.de](http://www.sicher-stark-team.de)

## Gemeinsam Kinder sicher und stark machen

Der Name „Sicher-Stark-Team“ steht für eine der führenden Non-Profit-Organisationen auf dem Gebiet der Gewaltprävention an Grundschulen und Kitas, für moderne zielgerichtete Kommunikation und hochkarätige Experten. Gemeinsam mit den Grundschulen und Kindergärten unterstützen wir Sie seit über 15 Jahren dabei, Kinder „sicher und stark“ zu machen.

In Deutschland, Österreich und der Schweiz ist das Sicher-Stark-Team längst eine feste Größe, wenn es um anspruchsvolle Veranstaltungen und Schulungen zu dem sensiblen Bereich geht: Wie kann ich mein Kind vor Gewaltverbrechen und Missbrauch schützen? Mehr als 500.000 Kinder und Eltern in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben bereits an den Sicher-Stark-Veranstaltungen teilgenommen und sind begeistert!

Das Sicher-Stark-Team verwendet ein eigens entwickeltes und einzigartiges patentiertes Präventionskonzept, das Kindern spielerisch einfache, aber wirkungsvolle Handgriffe und Verhaltensregeln beibringt und sie nach dem Sicher-Stark-Training mit einem inszenierten Gefahrenparcours mit Alltagssituationen konfrontiert.

Sie möchten mehr über uns erfahren?

Hören Sie sich die Radiobeiträge an unter  
[www.sicher-stark-team.de/radioberichte.cfm](http://www.sicher-stark-team.de/radioberichte.cfm)

Lesen Sie mehr unter

[www.sicher-stark-team.de/kursangebote.cfm](http://www.sicher-stark-team.de/kursangebote.cfm)

Facebook: [www.facebook.com/SicherStarkTeam](http://www.facebook.com/SicherStarkTeam)



### DRUCKEN SIE

Sie können diesen Newsletter auch grafisch aufbereitet ausdrucken und ganz in Ruhe lesen.



### KOPIEREN SIE

Nutzen Sie Artikel für eigene Publikationen. Bedingung: Hinweis & Link auf [www.sicher-stark-team.de](http://www.sicher-stark-team.de)



### EMPFEHLEN SIE

Empfehlen Sie diesen Newsletter, indem Sie ihn einfach weiterleiten. Vielen Dank!



### STÖBERN SIE

Stöbern Sie auf der Internetseite und im Archiv.



**Sicher-Stark-Team**

Wir machen Ihre Kinder sicher und stark!



Unsere Mitarbeiterin  
Agnes Zug

Grafik, Illustration

